

# **Freie Landschule „Lernen am Leben“**

**Oberschule+ für ganzheitliche Bildung**

**Pädagogisches Konzept**



**Verfasser\*innen:** Nicole Spindler, Max Weidner

**Stand:** Februar 2022

**Träger:** Stiftung HERZkraftwerk

**Hinweise:**

Dieses Konzept ist geistiges Eigentum der Freien Landschule „Lernen am Leben“ und darf ohne Einverständnis aller Verfasser\*innen weder an Dritte weitergeleitet, noch vervielfältigt werden.

# Inhalt

1 Die Idee von „Lernen am Leben“ .....	5
2 Verortung in der Bildungslandschaft – besonderes pädagogisches Interesse.....	5
3 Schulstandort und Schulform.....	6
3.1 „Lernen am Leben“ am Standort Schnarrtanne.....	6
3.2 Schulform Oberschule+ .....	7
4 Grundlagen unserer Pädagogik.....	8
4.1 Gehirngerechtes Lernen.....	8
4.2 Waldorfpädagogik.....	8
4.3 Naturraum- und Wildnispädagogik.....	8
4.4 Montessoripädagogik.....	9
4.5 Handlungs- und Erlebnispädagogik.....	9
5 Das Lernen und Leben an unserer Schule.....	9
5.1 Lernkultur.....	9
5.1.1 Lernangebote.....	9
5.1.2 Lernorte.....	10
5.1.3 Lernformen.....	10
5.2 Lernalltag.....	10
5.2.1 Fächerübergreifendes Arbeiten.....	10
5.2.2 Arbeitsgruppen, Kurse und Projekte.....	11
5.2.3 Informelles und selbstständiges Lernen.....	11
5.2.4 Integration und Inklusion.....	11
5.2.5 Lernstandserhebung/Dokumentation/Bewertung.....	12
5.2.6 Tagesstruktur.....	12
5.2.7 Rhythmisierung von Woche, Monat und Jahr.....	13
6 Schulorganisation.....	13
6.1 Aufnahme neuer Schüler*innen und Schülerzahl.....	13
6.2 Schuldauer/Schulwechsel und Abschluss.....	14
6.3 Entscheidungsstrukturen.....	15

6.3.1 Schulversammlung.....	15
6.3.2 Schulleitung.....	15
6.3.3 Selbstbestimmtes Lernen - Morgenkreise.....	15
6.3.4 Aktive Bildungspartnerschaft mit den Eltern.....	15
6.4 Lernbegleiter*innen.....	16
6.5 Wirtschaftsplan.....	16
6.6 Trägerschaft.....	16
7 Nachwort.....	16
8 Anhang.....	17
9 Literatur.....	17

Copyright:  
Freie Landschule  
"Lernen am Leben"

# 1 Die Idee von „Lernen am Leben“

„Nichts, als was *in uns selbst* schon lebendige That [sic] ist, kann es *außer uns* werden, und es ist mit Schöpfungen des Geistes wie mit organischen Bildungen: nur aus der Blüthe [sic] geht die Frucht vor.“ (Friedrich Schiller)

In diesem Sinne entstand der Ursprung eines neuen Bildungskonzeptes – einer Lebensschule im Vogtlandkreis, die jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen darf, sich auf die Reise zum lebenslangen Lernen zu begeben. „Jedes Wesen, jeder Mensch lernt vom ersten Tag seines irdischen DaSeins [sic]. Dies geschieht von selbst und im Laufe des gesamten Lebens. Lernen ist wie atmen!“ (Bundesverband Natürlich Lernen! e.V.)

Die Idee von „Lernen am Leben“ mit der grundlegenden Erhaltung von Lernfreude und Entdeckerlust der jungen Menschen entwickelte sich aus den immer deutlicher werdenden Unstimmigkeiten in unserer Gesellschaft, im Miteinander, im Umgang mit der Natur und unserem Umfeld sowie in der häufig fehlenden Rücksichtnahme mit allem Lebendigen. Die natürlichen Lebensgrundlagen unserer Region, die Wertschätzung der traditionellen Handwerkskunst sowie die Leidenschaft einen Garten zu bestellen, ein Instrument zu spielen, eigene Kreationen in der Küche zu kreieren, sich um Tiere zu kümmern und den nahen Kontakt zu allen Generationen zu pflegen, haben wir uns als zentrale Ziele gesetzt.

Das Lernen und Leben an unserer Schule steht für die bewusste Wahrnehmung des Seins, der Elemente und Naturerscheinungen, der Artenvielfalt und der klimatischen Besonderheiten unserer Region, dem Erkennen, Beobachten und Anwenden naturwissenschaftlicher Zusammenhänge sowie dem umfassenden Verständnis für Wertschätzung, Liebe, Kultur und eigene Talente. Wir sehen die Individualität eines jeden Kindes und Jugendlichen und arbeiten stetig daran, dass die angeborene Freude am Entdecken, Mitgestalten und Sich-Verwirklichen erhalten bleibt. Somit kann jeder junge Mensch seine mitgebrachten Potentiale ausbauen und für eine zukunftsfähige Gesellschaft optimal entfalten. Denn jede und jeder von ihnen ist wichtig für einen menschlicheren, verantwortungsbewussteren, achtsameren, weitsichtigeren und vor allem liebevolleren Umgang (Hüther et al., Bildung für rein gelingendes Leben, Manuskript).

Unsere Vision bei der Begleitung und Unterstützung dieser jungen Menschen, ist ein selbstständiger Bildungsweg, bei dem das Recht auf lebenslanges Lernen gewährleistet werden kann. Dies ermöglichen wir durch das Gestalten eines natürlichen, naturnahen und abenteuerlustigen Ortes, wo sich Kinder und Jugendliche mit Freude innerhalb eines individuellen Angebotes frei bilden können.

So darf unsere Idee von „Lernen am Leben“ als ganzheitliches soziokulturelles Miteinander verstanden werden, wo die Freiheit und Anerkennung aller Akteure mit gegenseitigem Respekt, Vertrauen und der nötigen Transparenz vorhanden ist und wo das Bedürfnis besteht, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und diese verantwortend mit zu gestalten (D. Bach & C. Schmidt, Bildungswelten 21, Konzept 2019).

## 2 Verortung in der Bildungslandschaft – besonderes pädagogisches Interesse

Die Freie Landschule „Lernen am Leben“ legt ihrer Arbeit den sächsischen Lehrplan zugrunde. Die einzelnen Fächer werden als überfachlicher Unterricht umgesetzt, wobei die

Beschäftigung mit einem Fach flexibel auf die Lernbedürfnisse des einzelnen Kindes erfolgt. Die vorbereitete Umgebung in der Schule sowie das lokale Umfeld der Schule dienen als Lernort. Dadurch können die ländlichen Regionen bewusst zum nachhaltigen Lernen und Leben mitgenutzt werden.

Weiterhin orientieren wir uns an den Grundsätzen des Bundesverbandes der Freien Alternativschulen (Fassung 2012), die einen wesentlichen Rahmen zur Gestaltung einer demokratisch-soziokratischen Schulform, eines Ortes der Gemeinschaft, der Selbstorganisation und des Lern- und Lebensraumes enthalten.

Erkenntnisse verschiedener pädagogischer Richtungen, wie z.B. Montessoripädagogik, Waldorfpädagogik, Naturpädagogik u. a., sowie neue neurowissenschaftliche Erkenntnisse der Hirnforschung runden unser Konzept ab. Somit weist dieses ein besonderes pädagogisches Interesse auf, da es neueste pädagogische Ansätze aufgreift, umsetzt und weiterentwickelt sowie die Region des Vogtlandes für die dortigen Kinder und Jugendlichen attraktiver und erlebbarer gestaltet. Die gute Verwurzelung der Kinder und Jugendlichen und die Ermöglichung des Lernens am realen Leben unter Einbeziehung des regionalen Umfeldes trägt dazu bei, dass die ländlichen Regionen als durchaus reizvolle Lebens- und Arbeitsstätte verstanden werden können. Das selbstständige Erarbeiten von Themenkomplexen bereitet die Kinder und Jugendlichen optimal auf die Herausforderungen des späteren Erwachsenenalters vor. Dies dient dem Gemeinwohl, der vogtländischen Region und dem nachhaltigen Schaffen von Lebensräumen im Allgemeinen.

### **3 Schulstandort und Schulform**

Die Freie Landschule „Lernen am Leben“ ist eine Alternative Oberschule mit verbundener Grundschule von Klassenstufe 1 bis 9/10 und befindet sich im ländlichen Raum nahe Lengenfeld, Treuen, Auerbach und Rodewisch. Auch das angrenzende Erzgebirge mit Orten wie Schönheide und Eibenstock liegt in unmittelbarer Nähe. Durch ihre Lage ist sie sowohl Schule als auch Treffpunkt generationsübergreifender Gemeinschaft.

#### **3.1 „Lernen am Leben“ am Standort Schnarrtanne**

Im jahreszeitlichen Rhythmus und den damit einhergehenden Naturerscheinungen dürfen die jungen Menschen Erfahrungen im Umgang mit der Natur machen, sich in Achtsamkeit üben und ihren Lernort nachhaltig gestalten. Ausflüge in den nahegelegenen Wald und das damit verbundene Lernen der Flora und Fauna sowie das Beweisen von handwerklichem Geschick beim Bau eines Lagers, ist ein spannender Punkt unseres Standortes. Dadurch ist bedürfnisorientiertes, individuelles, vielfältiges und praxisorientiertes Lernen möglich. So können alle Kinder und Jugendliche gleichermaßen an den Angeboten und dem Lebens-Alltag teilhaben.

Die Schule wird in das ehemalige Schulgebäude von Schnarrtanne einziehen. Schnarrtanne gehört zur Stadt Auerbach und liegt im Vogtlandkreis an der Grenze zum Erzgebirgskreis. Im Schulgebäude sollen Funktionsräume, Werkstätten und entsprechende Fachräume für die Oberschule und die Grundschule gestaltet werden. Ein Gemeinschaftsraum dient als Ort der Begegnung und des Austausches zwischen den Schüler\*innen der unterschiedlichen Altersgruppen. Nicht Umsetzbares könnte ggf. im Umkreis angemietet werden. Bereits zum Schulstart wollen wir durch die Errichtung leichter Bauten wie z. B. Jurten auch das Lernumfeld im Außengelände mit den Lernenden gestalten.

Das zweigeschossige Schulgebäude in Schnarrtanne hat eine lange Geschichte und steht inzwischen unter Denkmalschutz. Die Vorderseite des Gebäudes schmückt ein wunderschöner Turm mit einer Uhr. Im Eingangsbereich finden sich zwei alte Gemälde, die ebenso unter Denkmalschutz stehen. Hier wird Geschichte wieder zum Leben erweckt. Das Erdgeschoss bietet zwei große Klassenzimmer mit Vorbereitungsraum. Im Obergeschoss finden sich drei große Klassenräume und fünf kleinere Zimmer, die als Lehrerzimmer, Funktionsraum und Lager für Materialien genutzt werden können.

Am Nachmittag, nach der regulären Öffnungszeit der Schule, sind in den Räumen verschiedene Kursangebote für Jung und Alt vorstellbar. So könnte z.B. an einem Nachmittag ein Zumba-Kurs, an einem anderen ein Yoga-Kurs oder auch Karate durch die Karateschule in Auerbach angeboten werden. Auch eine weitere außerschulische Nutzung des Geländes ist vorstellbar, z.B. als Lernort für Schulfremde, Inspiration und Bildungsstätte für Kindergärten und weitere außerschulische Projekte, z.B. ein Nähmaschinenkurs oder ein Englischkurs, ähnlich dem, wie es in Volkshochschulen angeboten wird, wenn entsprechende Nachfrage und kompetentes Engagement der Menschen im Umkreis vorliegen.

Die Lage in Auerbach/Schnarrtanne ist äußerst günstig, da sich ein Kindergarten in unmittelbarer Nähe (Vogelsgrün) befindet, wodurch die dortigen Kinder weiterhin regional in ihren bekannten Gruppen bei Schuleintritt unsere Schule besuchen könnten. Auch die beliebten „Zuckertütenfeste“ sind im Gelände möglich und attraktiv. Weiterhin gibt es eine nahegelegene Gaststätte, die regionale Speisen anbietet und mit der eine Kooperation bezüglich der Mittagsverpflegung vorstellbar wäre, wenn nicht täglich im Schulgebäude gekocht wird. Lukrativ ist auch die Nutzung des Freibades Brunn, wodurch Schulschwimmen in den Sommermonaten in unmittelbarer Nähe angeboten werden könnte. Kooperation mit einem Reitstall im Ortsteil Auerbach/Brunn und dem Bauernhof Gruschwitz in Rützengrün verwurzeln die Kinder und Jugendlichen verstärkt in der Region und zeigen die Arbeit auf dem Land – vor allem machen sie diese erlebbar.

Im Außengelände ist außerdem das Anlegen eines Schulgartens geplant, der mit den Erkenntnissen der Permakultur aufgebaut werden kann. Auch die Fürsorge von Kleintieren kann den Kindern und Jugendlichen hier ermöglicht werden. Ein Spielbereich auf dem Schulhof ist ebenfalls geplant. Alles in allem ein wunderbarer Lebens- und Lernraum.

### **3.2 Schulform Oberschule+**

„Die Oberschule+ als Oberschule außerhalb von Ober- und Mittelzentren mit besonderem pädagogischen Profil »Längeres gemeinsames Lernen« besteht aus einer Oberschule mit verbundener Grundschule.“ (Staatsministerium für Kultus: Leitfaden zur Einrichtung von Oberschulen+, Stand 07. Juli 2021). In der Freien Landschule „Lernen am Leben“ lernen die Schüler\*innen von der Klassenstufe 1 bis zur Klassenstufe 9/10 in ihren Klassenverbänden gemeinsam. Vorteile des längeren gemeinsamen Lernens liegen in unserer Schule beim fundamentalen Zusammenhalt in der Gemeinschaft, beim respektvollen Umgang miteinander, bei Achtsamkeit gegenüber Kleineren und Größeren und beim Begegnen auf Augenhöhe. So kann aus unserer Sicht das Lernen am Leben bestmöglich erfolgen.

Unsere Schule wird eine Halbtagschule sein, die eine Nachmittagsbetreuung für Grund- und Oberschule bereitstellt. Für die Grundschule in Form eines Hortes und für die

Oberschule in Form eines Ganztagsangebotes. Somit können bei Bedarf und Interesse am Vormittag begonnene Aktivitäten am Nachmittag selbstständig fortgeführt werden.

## **4 Grundlagen unserer Pädagogik**

Das Ziel unserer pädagogisch-didaktischen Bemühungen an der Freien Landschule „Lernen am Leben“ ist es, Kinder und Jugendliche dazu zu befähigen, eigenverantwortliche, soziale und kreative Gestalter ihres Lebens und unserer Gesellschaft zu sein, die eigene Lern- und Entdeckerfreude beizubehalten und die mitgebrachten persönlichen Talente herauszufiltern und entsprechend zu fördern. Um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen, bedienen wir uns unterschiedlicher pädagogischer Konzepte und den Erkenntnissen aus der Hirnforschung zum Thema „hirngerechtes Lernen“.

Die nachfolgenden Erkenntnisse und pädagogischen Konzepte sollen einen Überblick über das Arbeitsfeld unserer Schule geben. Da sich zukünftig sicher weitere Ergebnisse und Erfahrungen diesbezüglich ergeben werden, sind die hier vorgestellten Konzepte und Erkenntnisse als erweiterbar zu betrachten.

### **4.1 Gehirngerechtes Lernen**

Laut Hüther (2012) ist Lernen ein Prozess, der nicht willentlich gesteuert werden kann, sondern vom Gehirn selbst geschaffen wird. Besonders entscheidend dabei ist, dass Lernen Freude macht. Kinder und Jugendliche lernen all das besonders gut und gerne, was in ihnen eine Begeisterung auslöst. Und diese Begeisterung entsteht nur bei Dingen, die für das Kind wichtig und bedeutsam sind und für das es Interesse zeigen kann.

Somit entsteht ein selbstbestimmter, selbstorganisierter und freier Bildungsweg, mit dem sich auch Peter Gray (Entwicklungspsychologe und Untersucher der Sudbury-Schulen in Amerika) innerhalb der Selbstbestimmten Bildung befasst hat. Elementar ist auch hier die intrinsische Motivation des Lernenden für einen Lernprozess, dem unsere Schule durch das Lernen am Leben gerecht werden möchte.

### **4.2 Waldorfpädagogik**

Der Waldorfpädagogik liegt die Anthroposophie (Menschenkunde) zugrunde. Einerseits bezieht sie sich auf naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten und dem materiell Erfahrbaren, andererseits beschäftigt sie sich auch mit der übersinnlichen Welt und bindet Spiritualität konkret und aktiv in den Schulalltag und den Lehrplan mit ein.

Spiritualität leben und integrieren auch wir an unserer Schule fest in den Schulalltag (z. B. durch Jahreskreisfeste und tägliche Rituale) sowie zahlreiche künstlerische und handwerkliche Aktivitäten im Tagesablauf.

### **4.3 Naturraum- und Wildnispädagogik**

„Naturraum-Pädagogik lebt von ‚unfertigen Situationen‘, sucht die Balance zwischen Wagnis und Sicherheit, zwischen loslassen und festhalten [...]“ (Miklitz, 2004)

Der Mensch als Teil der Natur ist in seiner Entwicklung bis aufs engste bewusst und unbewusst mit ihr verbunden. Wildnispädagogik will nicht bloß Wissen über die Natur vermitteln, sondern der Ansatz führt über die eigenen, intensiven, ganzheitlichen Erfahrungen im Naturraum zum tieferen Verständnis von Natur und von sich selbst.



Somit möchten wir auch diesen pädagogischen Ansätzen an unserer Schule Raum geben, denn wir verstehen die Natur mit all ihrem Lebendigen als perfekten Lernbegleiter, um die Schüler\*innen zu handlungsfähigen, naturverbundenen, traditionsliebenden und achtsamen Menschen zu machen.

#### **4.4 Montessoripädagogik**

„Hilf mir, es selbst zu tun“ - Diese Bitte eines Kindes gerichtet an Maria Montessori wurde zum Leitprinzip ihres pädagogischen Ansatzes. Die Hilfe zur Selbsthilfe symbolisiert Ziel und Richtung einer Methode, bei der die Selbstständigkeit und die eigenständige Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt gestellt werden. In diesem Sinne erhalten die Lernbegleiter\*innen eine völlig neue Rolle und die Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zur maximalen Selbstentfaltung.

Angelehnt an die Montessori-Pädagogik werden im Zentrum des Lernalltags an der Freien Landschule „Lernen am Leben“ Freiarbeit und offene Lernformen stehen.

#### **4.5 Handlungs- und Erlebnispädagogik**

Handlungspädagogik beschreibt ein ganzheitliches und sinnvolles Tätig sein von Kindern und Jugendlichen, das im realen Leben eingebunden ist. Somit können alle Aktivitäten des täglichen Lebens als Partizipation der Lernenden verstanden werden. Wenn die Tätigkeiten in ihrer Funktionsweise bestenfalls erlebt werden, ist das Verständnis zusammenhängender Fakten als Lernprozess mit inbegriffen (Erlebnispädagogik).

Durch die Lernangebote, die das tägliche Leben mit sich bringt, setzen wir an unserer Schule genau diese Aspekte in die Tat um.

### **5 Das Lernen und Leben an unserer Schule**

Um das Lernen am Leben zu ermöglichen, bedarf es möglichst vieler verschiedener Angebote und Lernorte. Demnach findet das Leben an unserer Schule nicht nur im Schulgelände statt, sondern auch an außerschulischen Lern- und Standorten, die sich jedoch im vogtländischen Umkreis befinden.

#### **5.1 Lernkultur**

Hirnforscher konnten längst nachweisen, dass freies, intrinsisch motiviertes Lernen effektiv und kindgerecht ist. Daher ist es unser Ziel, die Neugier der jungen Menschen mit den entsprechenden Lernangeboten zu wecken und ihnen somit die Möglichkeit zu geben, Mitmenschen und verschiedenste Lebensbereiche zu erfahren und von ihnen zu Lernen.

##### **5.1.1 Lernangebote**

Mit individuellen Lernangeboten aus dem Leben ist unserer Ansicht nach das Lernen am Leben erst möglich. Daher bieten unsere Angebote eine Möglichkeit von vielen. Neben fachlichen Inhalten werden auch Lernort, zeitlicher Rahmen und Ziel des Lernangebotes im Vorfeld konkretisiert. Dies geschieht gemeinsam mit den Lernenden. Die Lernbegleiter\*innen unterstützen diesen Lernprozess, vereinbaren Regeln mit den Lernenden und halten diese ebenso ein bzw. gestalten diese bei Bedarf um. Da nicht ausschließlich Kinder einer Altersgruppen an einem Lernangebot Interesse haben, ist es die Kunst des Lernbegleiters, das Niveau des Stoffes entsprechend anzupassen und damit der Neugier eines jeden Einzelnen gerecht zu werden.

Weiterhin fokussieren wir unsere Arbeit am Lernen von und mit der Natur, um der zunehmenden Naturentfremdung entgegenzuwirken und eine spätere Motivation zum Naturschutz zu fördern. Durch die Vielfältigkeit und Einzigartigkeit der Natur unserer Region und allem Lebendigen bieten wir den Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Möglichkeiten, um Zeit in der Natur zu verbringen, diese zu verstehen und physikalische Gesetzmäßigkeiten zu begreifen. Somit wird freies bewegtes Lernen in der Natur, im Wald, am Bach oder auf der Wiese an der Freien Landschule „Lernen am Leben“ praktiziert.

Einen großen Wert legen wir auch auf das Lernen mit Experten in den entsprechenden Fachbereichen, wie z.B. Meister\*innen und Handwerker\*innen. Dafür besuchen wir regelmäßig außerschulische Lernorte und Betriebe, die einen Einblick in das wirtschaftliche Tun mit allen facettenreichen Aspekten bieten. Auch hier sind die Interessen der Lernenden maßgebend für das Aufsuchen des entsprechenden Lernortes zur Nutzung dieses Angebotes.

### **5.1.2 Lernorte**

An der Freien Landschule „Lernen am Leben“ dienen verschiedenste Örtlichkeiten als „Klassenzimmer“. So kommen die Räumlichkeiten der Schule, Außengelände, Natur (Wald, Wiese, Bach, etc.) sowie Betriebe in umliegenden Dörfern und Gemeinden in Frage.

Um nachhaltige Entwicklungsprozesse in unserer Region zu unterstützen und so den dauerhaften gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, vernetzen wir uns mit Unternehmen und Firmen, die uns mit einer Spende, einem Praktikumsplatz oder Ähnlichem unterstützen. Dies geschieht in regionaler Umgebung, sodass die jungen Menschen die Chance haben, selbstständig mit Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Weiterhin stützt die Einbindung von regionalen Unternehmen und Handwerkern das praxisbezogene Lernen und kann für spätere Praktika bzw. Berufsausbildungen weiterentwickelt werden.

### **5.1.3 Lernformen**

Um einen bedürfnisorientierten Lernprozess an der Freien Landschule „Lernen am Leben“ zu ermöglichen, orientieren wir uns an Lernformen wie z.B. Freies Spiel, Freiarbeit, selbstständiges Lernen, Gruppenarbeit, Kursangebot (z.B. Stricken, Musizieren, Sport etc.) u.v.m. Dabei sind die Lernformen nicht voneinander getrennt zu betrachten, sondern gehen fließend ineinander über, um eine Balance zwischen aktiven und passiven Beschäftigungsphasen zu ermöglichen.

## **5.2 Lernalltag**

Im Nachfolgenden sollen wichtige Aspekte des Lern- und Lebensraumes der Freien Landschule „Lernen am Leben“ aufgezeigt werden.

### **5.2.1 Fächerübergreifendes Arbeiten**

Um ein ganzheitliches Bildungsangebot zu etablieren und den Grundstein für lebenslanges Lernen in jungen Jahren zu legen, werden in der Freien Landschule „Lernen am Leben“ individuelle Lernprojekte angeboten, die fächerübergreifend angelegt sind. Dadurch kann ein breit angelegtes Verständnis von Zusammenhängen, Abläufen sowie Denk- und Arbeitsweisen erzielt werden. Die Schüler\*innen der Freien Landschule „Lernen am Leben“ werden bei ihrem selbstständigen Lernprozess entsprechend von unseren Lernbegleiter\*innen unterstützt.

## **5.2.2 Arbeitsgruppen, Kurse und Projekte**

Wir sehen die Kinder und Jugendlichen als freie Lebewesen und Menschen. Sie dürfen selbstbestimmt aufwachsen und lernen. Dies fördert sie bei der Entwicklung eigener Interessen und erhält die intrinsische Motivation, denn „Begeisterung ist wie Dünger für das Gehirn“ (Gerald Hüther). Die Arbeit an verschiedenen Projekten, die die Kinder selbst mit auswählen, fördert vernetztes und hirngerechtes Lernen.

Somit können Arbeitsgruppen, Kurse und Projekte in der Freien Landschule „Lernen am Leben“ in nahezu jeder erdenklichen Form angeboten werden. Dabei kommen das Schulgelände selbst, als auch andere Orte in Frage. Die Lernenden haben dadurch die Möglichkeit, ihren eigenen Interessen, Neigungen und Talenten nachzugehen und die entsprechenden Angebote und Kurse dafür zu nutzen. Die Integration der Hauptfächer, wie z.B. Deutsch, Mathematik und Englisch, wird durch die Lernbegleiter\*innen fokussiert. So kann z.B. das Malern einer Wand mit der Berechnung der Wandfläche und der benötigten Farbe umgesetzt werden. Auch das Anlegen eines Kompostes kann die Volumenberechnung, die Zusammensetzung der organischen Substanz und die natürlichen Abbauprozesse veranschaulichen. Dadurch besteht die Lernzeit aus Selbstlernphasen und instruktiven Phasen. Fachinhalte, die sich anhand von vorbereitetem Material selbstständig erarbeiten lassen, werden z. T. in Form von Planarbeit gelernt. Dazu zählen Lernmaterialien, Medien und Fachräume, die auch das freie oder angeleitete Forschen ermöglichen. Ergänzend werden instruktive Phasen bedarfsorientiert angeboten, sodass Fachinhalte aller Fächer einfließen.

Für Schulfremde ist die Teilnahme an stundenweisen Angeboten sowie wiederkehrenden Angeboten im Monats- und Jahresverlauf angedacht. Ein Kennenlernen unserer Schule ist in Form von Hospitationstagen für Eltern und deren Kinder ebenfalls möglich.

## **5.2.3 Informelles und selbstständiges Lernen**

In internationalen Debatten kommt dem informellen und selbstständigen Lernen immer mehr Aufmerksamkeit zu, denn genau diese Art des Lernens ist für ein selbstständiges Leben nach der Schule unabdingbar. Konkret bedeutet es die Auseinandersetzung mit „zufälligen“ Themen, die das eigene Interesse wecken und zum Nachforschen anregen. Dies kann ganz nebenher bei einem Gespräch zwischen Schüler\*innen geschehen, beim Durchblättern eines Buches, beim Probieren eines Instrumentes oder beim Mitmachen einer Tätigkeit des alltäglichen Lebens. Plötzlich kommen Ideen, die den Geist anregen und nach mehr Information verlangen. Die Lernbegleiter\*innen unserer Schule unterstützen die Wissbegierigen durch eigene Fachkompetenz, das Anschaffen entsprechender Materialien oder der Suche nach ggf. außerschulischen Experten (z.B. Handwerker\*innen u.a.). Außerdem geben sie entsprechend Freiraum für diese Art des Lernens oder bringen entsprechende Interessengebiete in Arbeitsgruppen zusammen.

## **5.2.4 Integration und Inklusion**

Inklusion bedeutet in erster Linie Zugehörigkeit. An der Freien Landschule „Lernen am Leben“ ist Vielfalt willkommen, um Vorurteilen entgegenzuwirken und ein toleranteres und friedvolleres Miteinander zu schaffen. Unterschiede werden bei uns als Chance des Lernens von- und miteinander verstanden und schaffen eine achtsamere und wertschätzendere Atmosphäre. Hierfür möchten wir einen Lernort schaffen, an dem Kinder und Jugendliche sich entsprechend ihres Entwicklungsstandes frei entfalten können. Die Gemeinschaft und die Akzeptanz eines jeden Einzelnen spielen hierbei eine wesentliche Rolle.

Neue Kinder bzw. Jugendliche werden in die Gruppe eingeführt und lernen von Anfang an, sich am Gruppenleben zu orientieren, Demokratie zu leben und zu erleben, sich in der Gemeinschaft zu organisieren und einen Teil zum Wohle aller beizutragen. Jede Stimme zählt, wird gesehen, beachtet und im Austausch integriert. Probleme bzw. unterschiedliche Betrachtungsweisen werden innerhalb der Gruppe kommuniziert und konstruktiv gelöst. Durch die gegenseitige Akzeptanz in der Gemeinschaft sowie die Integration aller Gruppenmitglieder, wird das Gruppengefüge und Miteinander gestärkt.

### **5.2.5 Lernstandserhebung/Dokumentation/Bewertung**

In der Freien Landschule „Lernen am Leben“ werden die Lernenden nicht durch Noten beurteilt, sondern im Rahmen ihrer Kompetenzentwicklung. Dabei orientieren wir uns am „Baum der Erkenntnis“ für Kinder und Jugendliche von 1-16 Jahren. Hier sind auch alle Orientierungen des Sächsischen Bildungsplans sowie Teile des Erziehungs- und Bildungsauftrages enthalten. Konkret befassen wir uns mit:

- Intellektueller Entwicklung, Demokratie
- Gefühlsmäßiger Entwicklung, Solidarität
- Motorischer Entwicklung
- Sozialer Entwicklung, Verantwortung, Gleichheit, Geborgenheit, Sicherheit
- Sprachliche Entwicklung
- Sport und Gesundheit
- Hauswirtschaft und Verbrauchskunde
- Naturwissenschaft
- Mathematik
- Muttersprache, Englisch
- Musik
- Bildnerisches Gestalten
- Gesellschaft, Tradition

Des weiteren werden halbjährlich Entwicklungsgespräche mit den Schüler\*innen geführt, die schriftlich festgehalten werden. Am Ende eines jeden Schuljahres werden auch die Eltern in diese Entwicklungsgespräche mit einbezogen und über den Lernstand ihres Kindes informiert.

Um während des Schuljahres die Kompetenzentwicklung, die Arbeits- und Lernergebnisse zu dokumentieren, legen die Lernenden eigene Lerntagebücher an, die ihnen beim Erreichen der Tages-, Wochen- oder Monatsziele behilflich sind. Außerdem bedienen wir uns der Dokumentationsform mit Hilfe von Lernlandkarten, die eine Übersicht der zu erarbeitenden Inhalte des Lehrplanes darstellen. Im Anhang wird dies an einem Beispiel dargestellt. Das Beispiel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und dient nur der Veranschaulichung.

### **5.2.6 Tagesstruktur**

An der Freien Landschule „Lernen am Leben“ gelten während der Öffnungszeiten der Schule (7.30 Uhr bis 15.30 Uhr) feste Kernzeiten (in Grund- und Oberschule variabel), in denen Anwesenheitspflicht für alle Schüler\*innen besteht. Dies wird täglich in Form von Anwesenheitslisten genau von den Lernbegleiter\*innen dokumentiert.

Die Tage an unserer Schule können sehr unterschiedlich gestaltet sein. Dies erklärt sich durch den Ansatz des formellen und informellen Lernens sowie der verschiedenen Altersgruppen innerhalb der Schulgemeinschaft und dem fächerübergreifenden Lernen. Daher arbeiten wir nach einer zeitlichen Rahmenstruktur, die nachfolgend beispielhaft erklärt ist, als exemplarisch verstanden werden darf und sich im laufenden Schulbetrieb den aktuellen Bedürfnissen anpassen kann.

In der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr ist ein individuelles Ankommen in unserer Schule inklusive Frühhort möglich. Um 8.30 Uhr startet unser Lerntag mit einem Morgenkreis, der die Begrüßung, musikalische und tagesplanerische Aspekte beinhaltet. Des Weiteren gibt dieser für jeden die Möglichkeit, eine kurze Auswertung über den vergangenen Lerntag anzusprechen, um sich in gegenseitigem Respekt und Zuhören zu üben. Die morgendliche Runde schließen wir mit Frühsport und verschiedenen Formen von Energiearbeit ab, wodurch den jungen Menschen mehrere Möglichkeiten aufgezeigt werden, um die uns umgebenden Energien zu bündeln und für sich zu nutzen.

Gegen 9.30 Uhr folgen dann die besprochenen Projekt- und Bildungsangebote. Es werden ggf. auch außerschulische Lernorte aufgesucht, z.B. Wald, Bach, Wiese oder Orte des regionalen Netzwerkes. Wir befassen uns den restlichen Vormittag mit diesen Themen.

Das gemeinsame Mittagessen (12.30-13.00 Uhr) wird oftmals durch selbst zubereitete Speisen und kleine gesunde Snacks gehalten. Auch regionale Gaststätten stellen die Mittagsverpflegung bereit. Neben eigenständigem Kochen durch die Schüler\*innen werden bei uns natürlich auch die alltäglichen Haushaltsaufgaben wie Fegen, Putzen und Wischen erledigt.

Nach der Mittagspause stehen allen Schüler\*innen weitere individuelle Lernangebote, Lehrzeit (für die Oberschule), Freiarbeit, Freies Spiel oder Angebote wie z.B. Schnitzen, Malen, Klettern, Kräuterkunde, Stricken, Schach etc. zur Verfügung, sowie Hortbetreuung für die Grundschule bis 16.30 Uhr. Viele dieser Angebote sind im Außen- oder Innenbereich der Schule umsetzbar.

## **5.2.7 Rhythmisierung von Woche, Monat und Jahr**

Mit Hilfe eines Planers setzen sich die Kinder und Jugendlichen außerdem eigene Ziele und halten diese schriftlich fest. Es werden Jahres-, Monats- und Wochenpläne erstellt, die im Anhang beispielhaft dargestellt sind. Diese reflektieren wir gemeinsam mit den Lernenden. Mit diesem Rahmen wird ein besseres Bewusstsein für die eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ziele geschaffen. Somit sind die Wochenstundenpläne der Schüler\*innen individuell verschieden.

# **6 Schulorganisation**

Im Folgenden werden verschiedene organisatorische Aspekte der Freien Landschule „Lernen am Leben“ aufgeführt und beschrieben. Sollten sich im laufenden Schulbetrieb Abweichungen der geplanten Organisation herausstellen, werden diese in der Schulgemeinschaft besprochen und überarbeitet.

## **6.1 Aufnahme neuer Schüler\*innen und Schülerzahl**

Wir nehmen Schüler\*innen mit Eintritt der Schulreife in unserer Schule auf. Ein Quereinstieg ist bei entsprechender Kapazität grundsätzlich möglich. Geschwisterkinder werden bevorzugt

aufgenommen. Die Aufnahme geschieht unabhängig vom sozialen, religiös-weltanschaulichen und ethnischen Hintergrund der Familien und deren Kinder.

Zunächst beginnt das Aufnahmeverfahren für die Kinder und Jugendlichen mit einem Gespräch zwischen den Lernbegleiter\*innen, den Eltern und dem Kind selbst. Die Auseinandersetzung mit unserem pädagogischen Konzept sowie das Interesse des Kindes an diesem, sind für uns grundlegende Voraussetzungen für den Besuch unserer Schule. Selbstverständlich wird den Bewerbern die Möglichkeit von Schnuppertagen, die Teilnahme an Naturerlebnistagen im Vorschuljahr sowie das Kennenlernen der Lernbegleiter\*innen im Vorfeld gegeben. Dabei wird besonders Augenmerk auf das Empfinden der Kinder und Jugendlichen gelegt.

Wir orientieren uns an folgenden Aufnahmekriterien:

1. Interesse des Kindes an unserer Schule
2. in der Region lebend (Auerbach, Rodewisch, Lengenfeld, Treuen)
3. Geschwisterkind
4. Grundhaltung der Eltern zum pädagogischen Konzept und Engagement zur Schule

Insgesamt können unter den genannten Rahmenbedingungen und der entsprechenden Nachfrage bis zu 15 Schüler\*innen in der Grundschule und 20 Schüler\*innen in der Oberschule die Freie Landschule „Lernen am Leben“ besuchen. Dabei wird nach Möglichkeit auf eine heterogene Schüler\*innenschaft in Bezug auf das Geschlecht der Lernenden geachtet.

## **6.2 Schuldauer/Schulwechsel und Abschluss**

Die durchschnittliche Schuldauer an der Freien Landschule „Lernen am Leben“ beträgt zwischen neun und zehn Schuljahren, je nach angestrebtem Abschluss. Sollten Lernende unsere Schule vorzeitig verlassen, um eine andere Schule zu besuchen, werden sie auf diesen Wechsel individuell vorbereitet. Unsere Lerndokumentation ist dafür dienlich, um die bereits erworbenen Lerninhalte besser nachvollziehen zu können.

Die Lernbegleiter\*innen unserer Schule unterstützen die Lernenden bei der Vorbereitung auf die Absolvierung eines Hauptschulabschlusses bzw. eines Realschulabschlusses.

Aufgrund des altersgemischten und fächerübergreifenden Unterrichtes an unserer Schule, stellt sich die Versetzungsfrage nicht. Zugeordnet werden die Lernenden der Klassenstufe, die der an einer Regelschule entspricht. Die Anmeldung zur Schulabschlussprüfung ist demnach nicht an eine bestimmte Klassenstufe gebunden. Allerdings arbeiten die Lernbegleiter\*innen in der Vorbereitungsphase zum Schulabschluss intensiv mit den Schüler\*innen an den entsprechenden prüfungsrelevanten Fächern, mit dem Ziel, die Lernenden auf eine erfolgreiche Absolvierung ihres individuell angestrebten Schulabschlusses vorzubereiten.

Die Abschlussprüfung selbst erfolgt in Form einer Schulfremdenprüfung an einer externen Schule, mit der eine Kooperation angestrebt wird. Sollte ein Nichtbestehen der Prüfung erfolgen, gibt es an der Freien Landschule „Lernen am Leben“ die Möglichkeit eines weiteren vorbereitenden Schuljahres.

Ferner streben wir die Kooperation mit einer weiterführenden Schule (Gymnasium/gymnasiale Oberstufe) an, damit wir die Jugendlichen, die sich für eine weiterführende Schule entscheiden, mit bestem Gewissen weiterziehen lassen können.

## **6.3 Entscheidungsstrukturen**

Die Verwaltung der Freien Landschule „Lernen am Leben“ ist demokratisch-soziokratisch strukturiert. Alle Aufgabenbereiche, Funktionen und Abläufe werden gemeinsam mit Schüler\*innen, Lernbegleiter\*innen und Eltern besprochen und transparent dargestellt. Dazu dienen u.a. die Schulversammlung, die Schulleitung, die Morgenkreise sowie die Bildungspartnerschaft mit den Eltern. Sollten im laufenden Schulbetrieb weitere Komitees notwendig werden, kann dies weiterführend ergänzt werden.

### **6.3.1 Schulversammlung**

Natürlich haben alle Kinder und Jugendlichen der Freien Landschule „Lernen am Leben“ jederzeit die Möglichkeit ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge in der Gruppe selbst, als auch bei den Mentoren und Lernbegleitern anzubringen. Selbstverständlich wird darüber diskutiert, sich ausgetauscht und nach Lösungen gesucht, wie man das Lernen, die Umsetzung von Projekten und das gemeinschaftliche Miteinander in Zukunft besser gestalten könnte. Dies führt zu einem noch besseren Zusammenhalt in der Gruppe selbst und stärkt das Gruppengefüge. Selbst aufgestellte Regeln, Wünsche und Veränderungsvorschläge sind für jeden in der Gruppe zentral ersichtlich. Innerhalb einer vierteljährlichen Schulversammlung (ggf. auch öfters) werden diese Aspekte allen Lernenden und Lernbegleiter\*innen vorgestellt.

### **6.3.2 Schulleitung**

Unsere Schule hat sich für eine kollegiale Schulleitung entschieden, sodass die Aufgaben der Schulleitung, wie z.B. die Aufrechterhaltung des täglichen Schulbetriebes, die Raum- und Lernortnutzung, die Abdeckung der Lernangebote mit dem Lehrplan sowie die Kommunikation mit den Eltern etc. innerhalb unseres Teams aufgeteilt wird. Dabei sind wir zu einer Konsensentscheidung angehalten, die nur nach mehrmaligem Scheitern der Entscheidungsfindung mit einer 2/3 Mehrheit abgestimmt werden kann.

### **6.3.3 Selbstbestimmtes Lernen - Morgenkreise**

Als Grundbaustein gelebter Demokratie geben die freien Lernformen den Schüler\*innen die Möglichkeit zur inhaltlichen und strukturellen Selbstbestimmung über das eigene Lernen. Mithilfe eines Lerntagebuches können die Lernenden Lerninhalte innerhalb bestehender Rahmen täglich wählen, planen, dokumentieren und reflektieren. Tägliche Erfolge wie auch Misserfolge werden als Resultat eigenen Entscheidens und Verhaltens erlebt. In täglichen kleinen Gesprächen (individuell/persönlich oder innerhalb des Morgenkreises) mit Lernbegleiter\*innen werden diese Erlebnisse zu einem stetig wachsenden Fundament an Selbstwirksamkeitserfahrung hinzugefügt. Dieses motiviert und befähigt die Lernenden wiederum Verantwortung in anderen Bereichen zu übernehmen.

### **6.3.4 Aktive Bildungspartnerschaft mit den Eltern**

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Lernbegleitern und Eltern ist uns sehr wichtig und wird stets transparent gestaltet. Wir haben immer ein offenes Ohr und möchten gemeinsam die Kinder und Jugendlichen beim „Lernen für´s Leben“ unterstützen.

Die Eltern können bei der Gruppenarbeit teilnehmen und unterstützen, ihre Ideen einbringen und bei Ausflügen und anderen Aktivitäten mitwirken. Für handwerkliche und künstlerische Unterstützung sind wir ebenfalls sehr dankbar. Wir führen außerdem regelmäßige Elternabende und Elterngespräche durch.

## **6.4 Lernbegleiter\*innen**

In unserem Team gehen wir offen miteinander um. Jeder kann und soll seine Ideen und Erfahrungen einbringen. Jedes Mitglied ist für sein Handeln selbst verantwortlich. In regelmäßigen Dienstberatungen und durch permanente Kurzabsprachen sorgen wir für ein positives Klima und die gemeinsame Umsetzung der Ziele und Projekte. Dies sorgt für Vertrauen, in welchem auch auftretende Probleme schnell gelöst werden können.

Weiterhin haben wir uns bewusst für eine naturnahe Begleitung der Kinder und Jugendlichen entschieden, um deren Kreativität, Gesundheit, Bewegungsdrang, natürliche Neugierde und Begeisterungsfähigkeit ausgiebig zu fördern und zu unterstützen. An Fortbildungen zum Ausbau unseres Wissens und Könnens sind wir immer interessiert.

## **6.5 Wirtschaftsplan**

Der Kosten- und Finanzierungsplan der Schule sieht vor, sich durch Elternbeiträge, Spenden und die Unterstützung der Stiftung HERZkraftwerk zu finanzieren. Zusätzlich werden mögliche Förderprogramme für unser Vorhaben als Unterstützung genutzt. Über Sponsor\*innengelder werden weitere finanzielle Mittel akquiriert. Außerdem wird geprüft, ob die Stadt Auerbach sowie der Vogtlandkreis als Unterstützer für dieses regionale Konzept herangezogen werden können.

## **6.6 Trägerschaft**

Träger der Freien Landschule „Lernen am Leben“ ist die Stiftung HERZkraftwerk, die von engagierten und naturliebenden Menschen im Frühjahr 2021 gegründet wurde und ihren Sitz in 08485 Lengenfeld OT Pechtelsgrün, Pechtelsgrüner Hauptstraße 5, hat. Es handelt sich um eine gemeinnützige Treuhandstiftung, die durch ihre Arbeit dem Gemeinwohl dient. Durch das Akquirieren von Spenden ist eine finanzielle Unterstützung unserer Schule möglich. Somit können Lernbegleiter und Mentoren, Miete, Verpflegung und Versicherungen teilweise abgedeckt werden.

Außerdem wird die Freie Landschule „Lernen am Leben“ durch das Unternehmen „Gewissensbisse“ unterstützt, wodurch die Verpflegung größtenteils gesichert ist. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Stiftung HERZkraftwerk unter <https://herzkraftwerk.de/> sowie auf der Seite des Unternehmens „Gewissensbisse“ unter <https://gewissensbisse.de/>.

## **7 Nachwort**

Unser Bestreben ist es, unsere liebenswerte vogtländische Region und Kultur mit Hilfe einer freien demokratisch-soziokratischen Schule aufleben zu lassen sowie Kindern und Jugendlichen selbstbestimmtes Lernen auf Grundlage intrinsischer Motivation zu ermöglichen. Wir stehen für das Gemeinwohl, die Liebe zur Natur, die Spiritualität in jedem Menschen und die gewaltfreie Kommunikation in der Gemeinschaft. Die Idee von „Lernen am Leben“ wird bei uns in die Realität umgesetzt und Bildung im Allgemeinen bekommt an unserer Schule einen neuen Ausdruck. Weiterhin trägt die vielseitige Nutzung des Geländes zur Stärkung und Belebung der Region bei und kann durchaus als generationsübergreifende Begegnungsstätte für Jung und Alt verstanden werden. Im steten Wandel der Zeit begrüßen wir eine neue Art des Lernens und Lebens – menschlicher, verantwortungsbewusster, achtsamer, weitsichtiger und vor allem liebevoller.



## 8 Anhang

- 8.1 Lernlandkarte
- 8.2 Wochenplaner Lernende
- 8.3 Jahresplaner Lernende
- 8.4 Beispiel für einen Wochenstundenplan der Oberschule+
- 8.5 Zahlenmäßige Entwicklung der Kinder an der Freien Landschule „Lernen am Leben“
- 8.6 Wirtschaftsplan

## 9 Literatur

Doris Bach, Carsten Schmidt: Bildungswelten 21 – ein Strategiepapier in Ergänzung zum sächsischen Schulwesen als mögliche Antwort auf Lern- und Lehrbedürfnisse des 21.Jh., 2019

Bundesverband Natürlich Lernen! e.V., <https://bvnl.de/wordpress/>, Zugriff 24.07.2021

Bund der Freien Waldorfschulen (2015): Struwwelpeter 2.0, Medienmündigkeit und Waldorfpädagogik

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (2008): Digitale Medien in Schulen. Start in die nächste (de)generation? WLAN, Smartphones, Tablet-PCs im Unterricht

Wolfgang Heller: Kinder lernen lesen.de mit dem ABC der Tiere

G. Hüther, M. Heinrich, M. Senf: EducationForFuture – Bildung für rein gelingendes Leben, Manuskript, erscheint 2020

G. Hüther, U. Hauser (2012): Jedes Kind ist hochbegabt. Die angeborenen Talente unserer Kinder und was wir aus ihnen machen. München

Cornelia Leinert, Jutta Schär, Sabine Köllner, Anne Riethmüller: Wald auf der Schulbank – Erfahrungsberichte und Materialien zur Gestaltung von Schultagen im Wald, RIWA Verlag, Augsburg

Ingrid Miklitz: Der Waldkindergarten – Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes, 2004

Staatsministerium für Kultus: Leitfaden zur Einrichtung von Oberschulen+, Stand 07. Juli 2021

Stiftung Silviva: Draußen unterrichten – Das Praxishandbuch für die Grundschule, hep-Verlag